

# Danksagung

Meinem Mann Michael Müller für die Aufmunterungen beim Schreiben und seine unendliche Geduld. Meiner Schwiegermutter Renate Müller und meinem lieben Freund David Mucha für das Korrekturlesen eines Manuskripts, das nichts mit ihren sonstigen Interessengebieten zu tun hat, was für mich deshalb besonders viel Wert hat. Meinem Kollegen und Freund Peter Holler und meiner Kollegin und Freundin Sabine Wurzberger für ihre Unterstützung bei den Fotoaufnahmen.

Natürlich meiner lieben Kollegin und Mitautorin Barbara Bockstahler für die wie üblich großartige Zusammenarbeit.

Frau Dr. Lauer und Frau Dr. Warhonowicz vom Sonntag Verlag, ohne die das Werk nicht zustande gekommen wäre. Den vierbeinigen Models „Pirelli“ und „Amoh“, die ganz tapfer und professionell das „Fotoshooting“ über sich ergehen ließen. Und meinem kleinen Hund „Chester“, der seine Zeit am liebsten zusammengeknäult auf meinem Schoß verbracht und mich so (wenn auch unabsichtlich) an meinem Platz vor dem Computer gehalten hat und demzufolge nicht ganz unbeteiligt an der Entstehung des Buches war.

## Vorwort

Während meiner Fortbildungen auf dem Gebiet der Akupunktur sind mir viele Skripten und Bücher untergekommen, die entweder sehr intensiv die Grundlagen der TCM und Akupunktur beschreiben und die speziellen Anwendungsmöglichkeiten eher kurz behandeln oder die umgekehrt solides Basiswissen voraussetzen. Immer wieder bin ich von Studierenden und an Akupunktur interessierten Tierärzten gefragt worden, welches Buch ich ihnen empfehlen kann.

Meistens ist daraus eine lange Liste von Büchern geworden, um einen umfassenden Überblick über die TCM und die Akupunktur im Speziellen zu geben. Da habe ich zum ersten Mal begonnen, mir Gedanken darüber zu machen, wie eigentlich das für mich perfekte Akupunkturbuch aussehen sollte:

Es müsste zum einen eine gute Mischung aus Grundlagenwissen und speziellen Anwendungen sein. Zum anderen wäre es auch sinnvoll, Informationen über wissenschaftliche Grundlagen und den heutigen Stand der Forschung zu bringen. Nach wie vor wird man als Akupunkturmitunter belächelt nach dem Motto: „Hilft's nicht – schadet's zumindest auch nicht ...“ (was sich allerdings als fataler Fehler erweisen könnte). Gerade in diesen Fällen ist es gut, mit wissenschaftlicher Sachlichkeit argumentieren zu können.

Ein weiterer Punkt, der mir etwas Kopfzerbrechen bereitet hat, war die Zusammenstellung bewährter Punktkombinationen für bestimmte Indikationen. Gerade für den Anfänger sind solche Punktkombinationen essenziell, um nicht gleich zu Beginn zu verzweifeln und alles hinzuschmeißen. Um der chinesischen Therapie gerecht zu werden, sollten die Behandlungskonzepte aber auch nicht auf reine „Kochrezepte“ reduziert werden. Fokussiert auf häufige Erkrankungsursachen werden in dieser Checkliste zunächst das westliche und östliche Krankheitsbild gegenübergestellt. Darauf folgt die Darstellung der differenzialtherapeutischen Überlegungen. Hierdurch ergeben sich gut nachvollziehbare Behandlungsvorschläge, die individuell auf den jeweiligen Patienten angepasst werden können. Wichtig, um ein erfolgreicher „Nadelkünstler“ zu werden, ist in weiterer Folge auf jeden Fall die persönliche Weiterentwicklung.

Ein letztes Kriterium für ein Akupunkturbuch, mit dem ich voll und ganz zufrieden sein könnte, wäre die Praktikabilität. Es müsste handlich genug sein, um ein ständiger Begleiter werden zu können.

All diese Anforderungen erfüllt das Konzept der „Checkliste“, welches eine hohe Praxisrelevanz mit einer übersichtlichen Darstellung der Grundlagen vereint.

Mit hohen Anforderungen an mich selbst habe ich also begonnen, dieses Buch zu schreiben. Diese Checkliste wird hoffentlich dem geeigneten Leser den Einstieg in die TCM und die Akupunktur erleichtern bzw. gute Dienste beim Nachschlagen leisten.

*Wien, im Frühjahr 2011*

*Marion Müller*